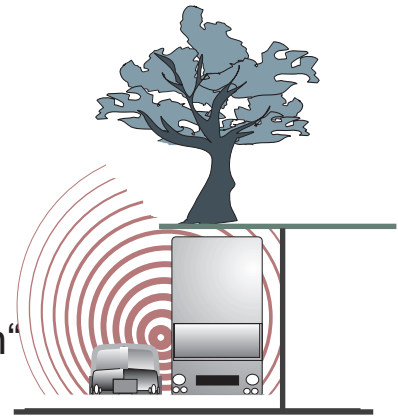


Pressemitteilung



20 Jahre Bürgerinitiative „Ohne Dach ist Krach“

„Leider können Sie sich noch nicht auflösen“

Ausdauernd und erfolgreich – kein Festredner, der nicht der Bürgerinitiative „Ohne Dach ist Krach“ diese beiden Attribute ins Stammbuch geschrieben hätte. Anlass war das 20-jährige Bestehen der Initiative, die dazu ins Gemeindehaus der Christuskirche Othmarschen eingeladen hatte. Das Papierband mit der Chronologie der Aktivitäten, Gespräche und Demonstrationen in Sachen Autobahndeckelung rollte sich viele Meter weit durch den Festsaal auf und beeindruckte die zahlreichen Gäste aus Politik, Verwaltung und Verbänden nachhaltig. Für einen Abend war auch vergessen, was die Initiative seit ihrer Gründung an Widerständen und Rückschlägen auszuhalten hatte. Andreas Westermeier von der Handelskammer attestierte: „Hamburg kann Ihnen dankbar sein für Ihre Idee, den Graben der Autobahn A7 in Bahrenfeld und Othmarschen zu überdecken. Leider können Sie sich noch nicht auflösen.“

So viel Lob für ihren zähen Kampf mag manchen Mitstreitern seltsam in den Ohren geklungen haben. Denn den Autobahndeckelung, für den sie sich seit Anfang der neunziger Jahre mit viel Sachverstand und geduldigem Bohren dicker Bretter einsetzen, wird es noch lange nicht geben. Zwar stammte die Idee ursprünglich aus Altona, doch jetzt sind erst mal Schnelsen und Stellingen dran. Vor 2019 soll, wenn es bei den derzeitigen Plänen bleibt, auf der Autobahn in Bahrenfeld und Othmarschen nichts geschehen. Initiativensprecher Bernt Grabow richtete deshalb den dringenden Appell an die anwesenden Politiker, sich parteiübergreifend in Berlin für einen früheren Baubeginn und vor allem für den sogenannten „langen Deckel“ einzusetzen. Bisher ist nämlich noch gar nicht klar, ob die Weichenstrecke nördlich des Elbtunnels komplett abgedeckt werden soll oder ob Politik und Behörden bei dem derzeitigen Vorschlag bleiben, nur die Ostseite der Autobahn mit einer sogenannten Galerie zu versehen. Altonas Bezirksamtsleiterin Liane Melzer sicherte der Initiative die volle Unterstützung des Bezirks zu, auch CDU-Bezirksfraktionschef Uwe Sczecsny beschwor den „Altonaer Konsens“, eine seit zehn Jahren wiederholt einstimmig aktualisierte Vereinbarung der Bezirksfraktionen, sich für die Überdeckung der Autobahnschneise auf Altonaer Gebiet einzusetzen. Andreas Dressel, Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion, ging noch einen Schritt weiter: Er berichtete von einem Beschlussentwurf, der demnächst in einen parteiübergreifenden „Hamburger Konsens“ für den Deckel münden soll. Zudem hat er in den Berliner Koalitionsvereinbarungen einen Passus entdeckt, der es dem Bund ermöglicht, bei Grundstücksverkäufen vom Höchstpreisgebot abzuweichen, wenn es um das Gemeinwohl geht. Das – so Dressel – wäre endlich die Möglichkeit, erfolgreich über eine Verlagerung der maroden Autobahnmeisterei am Elbtunnel verhandeln zu können.

Für die Initiative „Ohne Dach ist Krach“ gibt es also noch reichlich zu tun. Die in die Jahre gekommenen Mitstreiter nahmen es mit Humor – zumal der ehemalige Bezirksamtsleiter Hans-Peter Strenge und der frühere Pastor der Christuskirche Matthias Neumann mit launigen Festreden für viele Lacher sorgten.